

— In einigen Zeitungen findet sich die Behauptung, daß den Astronomen bei Festsetzung der diesjährigen Ostern auf den 16. April etwas Menschliches passiert sei, und statt des 16. April der 9. April hätte angegeben werden müssen. Bekanntlich sei es ja Regel, daß Ostern zu feiern sei an dem ersten Sonntag nach dem Vollmonde, welcher am Tage des Frühlings-Anfanges selbst oder nach demselben eintrete. Der Frühlingsanfang treffe in diesem Jahre auf den 20. März, der erste Vollmond nach demselben auf den 8. April, der erste Sonntag nach demselben auf den 9. April, an diesem müsse also eigentlich Ostern gefeiert werden. Das ist alles ganz richtig und trotzdem ist in unsern Kalendern das Datum des diesjährigen Osterfestes auch richtig auf den 16. April festgesetzt, wie man aus nachfolgender kurzen Erläuterung ersehen mag. Wie bekannt, wurde von den Alten, wie es bei den Muhamedanern ja noch jetzt geschieht, der Lauf des Mondes ebenso, wie der der Sonne, als Zeitmaß angewandt. Als der Athener Ptolemäus herausfand, daß 235 Mondsummläufe bis auf ein geringes 19 Sonnenjahren entsprechen, war die Vereinfachung groß und die Entdeckung wurde mit goldenen Buchstaben auf Wärmortafeln eingegraben. Daraus begnügte man sich mit annähernden Berechnungen und der Cyclus von 19 Jahren diente dazu, im Voraus die Mondsläufe festzusetzen und diejenige Zahl, welche das Jahr des jeweiligen Mondecyclus bezeichnete, nannte man die goldene Zahl. Das Concilium von Nicäa im Jahre 325 richtete sich zur Bestimmung der Kirchenfeste selbstverständlich noch nach dem Monde und legte für die Bestimmung des Ostersonntages obige Regel fest. Um aber die Berechnung zu vereinfachen, legte es an Stelle der goldenen Zahl in der kirchlichen

Berechnung die Epacten, d. h. das Alter, welches der Mond jedesmal am 1. Januar hat. Heute wie ehemals wird diese Methode zur Berechnung des Osterfestes noch angewandt. Nun treffen aber die auf diese Weise berechneten kirchlichen Mondphasen nicht immer mit den wahren oder astronomischen Mondphasen zusammen. Für dieses Jahr ist z. B. die Epacte IV. d. h. der von der Kirche zur Berechnung ihrer Feste angewandte Mond war am 1. Januar 1876 4 Tage alt, der wahre astronomische Mond war aber nicht 4, sondern 5 Tage alt. Der Unterschied beträgt also einen Tag und dieser Unterschied ist diesmal gerade hinreichend, daß nach der kirchlichen Berechnung der Osterfesttag eine Woche später angelegt werden muß, als die astronomische verlangen würde.

Von allen Seiten kommen traurige Mittheilungen über die Verwüstungen, welche die anhaltenden Regengüsse der letzten Wochen und der Sturm am letzten Sonntag angerichtet haben; doch waren wenigstens größere Verluste an Menschenleben nicht zu beklagen, bis die erschütternde Katastrophe von Caub eintrat, die das Mitgefühl um so lebhafter wachruft, als man sich sagt, daß der seit langer Zeit drohende Bergsturz durch rechtzeitiges Eingreifen hätte verhindert oder doch seine Folgen hätten gemildert werden können. Noch haben die Flutben in den Gewässern keine Abnahme erfahren und weitere Unglücksfälle sind nur zu sehr zu befürchten.

Dortmund, 11. März. Gestern Vormittag sprang, laut der „Elberf. Zeitung“, auf der Strecke Dortmund, Wanne während der Fahrt aus dem Coupé eines Personenzuges, in welchem sich polizeiliche Bedeckung befand, ein Arrestant, der nach Hamm transportiert werden sollte. Man ließ den Zug sofort halten und so gelang es, den Flüchtigen wieder einzufangen und fest geknebelt einwärts hierher zu bringen.

Am Sonntag Abend gegen halb 8 Uhr wurden auf dem Wattensteider „Berg-Märk. Bahnhof“ 16 Waggon von dem furchtbaren Orkan in Bewegung gesetzt und auf dem Geleise nach Bochum zu fortgetrieben. Sofort wurde dies der Station Bochum per Draht mitgeteilt. Glücklicher Weise war der 8-Uhr-Zug noch nicht abgefahren, sonst wäre wahrscheinlich ein schweres Unglück passiert. Von Bochum wurde nun alsbald den Flüchtlingen eine Maschine entgegengesandt. Diese hatten sich gerade bei der Centruer-Weiche festgefahren. Nachdem dieselben nach längerer Anstrengung wieder flott gemacht, wurden sie gegen 10 Uhr von der Maschine zum Bahnhof wieder zurückgebracht.

Boitrop, 10. März. Auf der Zeche Prosper ist die Rotkrankheit unter den Grubenpferden ausgebrochen. 40 Pferde waren bereits der Krankheit erlegen, ehe erkannt wurde, daß es obgenannte war. Gestern wurden ca. 80 Pferde getötet. Alle Fuhrschächte müssen desinficirt werden, so daß der Betrieb vielleicht einer längeren Störung unterliegen wird. Da fast 6 Wochen vergehen, ehe die Krankheit erkannt wurde, ist nicht zu beurtheilen, ob und in welchem Maße eine Uebertragung des Ansteckungsstoffes nach auswärts stattgefunden hat.

Nordkirchen, 6. März. Heute hatten sich hier fast sämtliche Kaufleute des Kreises Lüdinghausen versammelt, um über die Mittel und Wege zu berathen, wie dem vollständig darnieder liegenden Manufactur-Geschäft wieder aufgehoben werden kann. Allgemein war man der Meinung, daß das durch die neue Gewerbeordnung freigegebene Hausiren und Musterreisen mit Waaren ein detail den soliden Geschäftsbetrieb derart schädige, daß demgegenüber kein Geschäft in kleinen Städten und auf dem Lande bestehen könne, und dies allein (?) die Ursache der gegenwärtigen großen Calamität in der Manufacturbranche sei. Man beschloß eine Remedur der neuen Gewerbeordnung mit allen gesetzlich erlaubten Mitteln anzustreben, damit jene Freiheit des Hausirens und Musterreisens wieder aufgehoben werde. Die Erreichung dieses Zieles stellte man sich nicht leicht vor. Man wählte zunächst ein Comité aus sechs Mitgliedern, welches zuvörderst mit der Handelskammer in Münster sich in Verbindung zu setzen und später eine große Versammlung nach Münster, etwa im Monat Mai, durch die Presse einzuladen beabsichtigt. Es ist gewiß nicht zu verkennen, daß das Bestreben des Handelsstandes im Kreise Lüdinghausen vollständig gerechtfertigt ist. Sehr wünschenswerth wäre es, wenn das Beispiel des Kreises Lüdinghausen in allen Kreisen unserer Provinz Nachahmung fände und die beabsichtigte Versammlung in Münster von nah und fern recht zahlreich besucht würde.

Münster, 10. März. Der König hat dem hiesigen westfälischen Vereine für Vogelschutz, Geflügel- und Singvögelzucht die Rechte einer juristischen Person verliehen.

Münster, 14. März. Der diesjährigen sechsten allgemeinen Geflügel-Ausstellung des westfälischen Vereins für Vogelschutz, Geflügel- und Singvögelzucht, welche vom 15. bis 19. Juni abgehalten wird, sind von Seiten des Oberpräsidenten 150 Mark als Prämie zur Verfügung gestellt.

Münster, 14. März. Zu dem am 8. und 9. d. M. in hiesigen Regierungsgebäude stattgefundenen Examen für den einjährig-Freiwilligen Militärdienst hatten sich zwanzig junge Leute gestellt. Von diesen haben sechs die Prüfung bestanden.

Esbedden, 11. März. Heute Morgen wurde hier in der Bauerschaft einem jungen Manne, Sohn eines reichen Schulzen, die linke Hand vollständig verstümmelt, indem er zu nahe an eine Dreschmaschine herantrat. Wieder ein Beweis, wie vorsichtig man sein muß bei Behandlung einer Maschine.

Dülmen, 15. März. Als sicher wird von unter-

richteter Seite mitgeteilt, daß Herr Krupp beabsichtigt, den in der Nähe belegenen großen Schießplatz entweder ganz aufzugeben oder nur mehr zu Schießproben mit Geschützen von kleinem Caliber zu benutzen. In der lüneburger Haide soll dann ein neuer Schießplatz für größere Geschütze angelegt werden. Was diese Aenderung veranlaßt hat, soll der Umstand sein, daß die Geschosse aus jenen wiederholt weit über den Hintergrund, d. h. die sogen. Vorkenberge, geflogen sind. Mit den beiden Riesengeschützen, welche kürzlich nach Bremen transportirt wurden, hat man die Versuche auf dem Schießplatze gar nicht anzustellen gewagt.

In Minden ist am 8. März die Familie des Schuhmachers Sieger (3 Personen) an Trichinen erkrankt. Am 10. März ist bereits ein Kind nach qualvollen Leiden gestorben. Die übrigen Erkrankten haben große Schmerzen zu erdulden und sind noch nicht außer Gefahr. Möchte sich Jeder durch diesen beklagenswerthen Fall zur größten Vorsicht mahnen lassen.

Neuß, 13. März. Ein gräßliches Unglück traf gestern Abend gegen 6 Uhr 7 junge Leute, welche in einem Kahn eine Spazierfahrt über die überschwemmten Wiesen unternahmen. Durch irgend einen Zufall schlug der von unerfahrenen Händen geführte Kahn um und alle 7 Insassen stürzten ins Wasser und fanden augenblicklich den Tod.

Deutz, 13. März. Ein Unglücksfall, der unheilvolle Folgen hätte haben können, trug sich gestern Abend etwas vor 8 Uhr auf dem Bergisch-Märk. Bahnhofe hier selbst zu. Der Orkan warf hier den Schornstein durch Dach und Plafond in den Wartesaal 1. und 2. Klasse; der weite Raum war im Nu von einer Staubwolke angefüllt; ein furchtbarer Angstschrei ertönte. Vier Personen, darunter zwei Soldaten, ein Herr Kerber aus Elberfeld und eine Dame, waren von den Steinmassen getroffen und besonders am Kopfe, anscheinend aber nicht lebensgefährlich verletzt worden.

Vermischtes.

Caub, 11. März. Bei dem in der verflossenen Nacht hier selbst stattgehabten Bergsturz sind 5 Vorder- und 3 Hinterhäuser vollständig verschüttet worden. Von den Bewohnern wurden 3 Personen, ein erst kürzlich geheiratetes Paar und die Schwester der jungen Frau, lebend und ohne besondere Verletzungen herausgehoben, dagegen 5 Personen todt aufgefunden und einige 20 Personen werden noch vermisst. Auf der Stelle, wo die Häuser gestanden, ist nichts als die Abrutschung vom Gewölbe und Schutt in steiler Abbschung gegen das hinterliegende Gebirge zu sehen, nur einzelne Balken ragen aus dem Schutte hervor, und ganz im Vordergrund sieht man die Ueberbleibsel zweier Fensterrahmen. Die Bewohner eines Hauses, in welchem eine bejahrte Frau schon seit der Zeit, daß die Zeichen eines zu befürchtenden Bergsturzes erkennbar geworden, stets in der Nacht wachte, bis daß nachwöhnende Baderleute aufstanden, wurden dadurch gerettet, daß diese Frau ein kurzes unheimliches Knistern und Rauschen hörte, ihre Mitbewohner aufschreckte und alle fast noch aus dem Hause stürzten. Von 2 Schwestern, welche durch das Fenster auf die Straße steigen wollten, kam die eine glücklich davon, und die andere wurde erdrückt. Ein anderes Paar wurde zerquetscht am Fenster liegend gefunden. Die Gefahr ist übrigens nicht beseitigt, sondern es hängen ganz bedeutende Felsmassen in solcher Lage, daß anscheinend jeden Augenblick deren Niedersturz droht. Die Stelle, an welcher die jetzige Rutschung stattgehabt, war zwar nach der Rheinberg- und nach der Rheintal-seite hin durch ellenlange Warnungstafeln bezeichnet, worin Jeder zum möglichst raschen Passiren aufgefordert wurde, aber die Bewohner der verschütteten Häuser ließ man ruhig sich der steten Gefahr aussetzen, anstatt ihnen polizeilich das Fortwohnen zu verbieten und für anderes Unterkommen derselben zu sorgen. Einem andern Berichte entnehmen wir noch folgendes: Schauerhaft und herzergrübend waren die Scenen, welche sich nun unsern Augen darboten. Ein Ehepaar hatte der Tod, als es sich eben durch offene Fenster retten wollte, ereilt; über die Fensterbrüstung gebeugt, fand man die Frau von ihrem Manne um den Hals gefaßt; beiden war der Unterleib zerquetscht. Glücklicher war ein junges Ehepaar, das aus dem zweiten Stockwerk springend, das nackte Leben rettete. Auch ein Junge und ein Mädchen retteten sich durch einen raschen Sprung, ebenso eine Dienstmagd, die mit aller Macht noch die durch den Vergrutsch fast schon versperrte Thür aufriß und glücklich ins Freie gelangte. „Hier bin ich! helf!“ ertönte aus einem der verschütteten Häuser gegen Tagesanbruch der Hilferuf und nach lebensgefährlicher Arbeit gelang es, einen Mann aus seinem Bette im verschütteten Hause zu retten. Schauerhaft verstümmelt sehen die meisten der zu Tage geförderten fünf Leichen aus; so wurde einem Manne der Kopf völlig vom Rumpfe getrennt. Ausgehoben waren gegen Morgen die Leichen der Siebert'schen Eheleute, des Albert Gebrere und dessen Frau, sowie der Wittwe Rösch. Lebend wurden drei Verschüttete den Trümmern entzogen: Jakob Mähleisen sammt Frau und Margarethe Siebert; eine der getretenen Personen wurde jedoch mit so schweren Wunden davongetragen, daß der Arzt an ihrem Aufkommen zweifelt.

Caub, 14. März. Nachdem gestern Nachmittag Magd erstickt aus den Trümmern gezogen sind, werden noch 17 Personen vermisst. Die Rettungsarbeiten unter Leitung eines Pionier-Officiers und eines Obergeringens werden von einem Pionier-Commando von 60 Mann

und 80 Bergleuten an dem Dissenburger'schen Fehner'schen Hause fortgesetzt. Die Mälichkeit, nach noch Menschen lebend unter den Trümmern vorhanden ist nicht ausgeschlossen, denn heute Nachmittag wurde eine Kuh lebend aus dem Rippert'schen Hintergebäude geschafft.

(Aufruf an alle Vogelkenner Deutschlands.) Diesen Worten wendet sich die „Allgemeine Deutsche Ornithologische Gesellschaft“ an alle Kenner und Freunde unserer heimathlichen Vögel, um sie zur Theilnahme an der Förderung der deutschen Vogelkunde aufzuwecken. Die große Bedeutung, welche die Vögel für den menschlichen Haushalt, insbesondere für Land- und Forstwirtschaft haben, ist gegenwärtig allgemein anerkannt, was sich in den Bestrebungen der zahlreichen Vereine für Vogelschutz zu erkennen gibt. Zur richtigen Beurtheilung des Nutzens unserer gefiederten Bewohner von Wald und Feld gehört aber die genaue Kenntniß derselben und ihres Lebens in allen Einzelheiten, und soles kann wiederum nur erreicht werden durch fleißiges Sammeln oder Zusammenstellen zahlreicher beobachteter Thatsachen. Um nun die vielen Lücken, welche unsere deutsche Vogelkunde noch aufweist, auszufüllen, beabsichtigt die genannte Gesellschaft, eine allgemeine Betheiligung an diesem gemeinnützigen Zwecke zu erwirken, alle Vogelkenner als Mitarbeiter zu gewinnen und die Beobachtungen nach einem einheitlichen Plane zu regeln. Sie hat deshalb eine Auswahl bestimmter Fragen aufgestellt, welche den Beobachtern zur Beantwortung vorgelegt werden und deren Resultate in einer jährlichen Statistik zusammengestellt werden sollen. Ein Jeder, der sich an diesem Unternehmen betheiligen will, kann den Fragebogen kostenfrei erhalten und wird ersucht, an den Bevollmächtigten Dr. Reichenow, Jakobstr. 3, 1 Tr., Berlin S., seine Adresse einzuschicken.

Duisburg, 9. März. Wir lesen in der „Duisburger Bztg.“: Trotz der besorgniserregenden Ueberfluthung vor einigen Tagen kam doch eine Scene vor, die im Weiteren stimmen wird. Am Neuenkamp hatte sich bei dem schnellen Anwachsen des Stromes eine Anzahl Felsen auf die Höfen gestürzt, und einer meint, an einem Baume eine Zufluchtsstätte gefunden zu haben. Solches bemerkte ein in einem Kahn dahinrudern Schiffsmann, nahm den Cours gerade auf den betreffenden Baum zu, sprang in aller Hast, wohl an den Braten denkend, aus dem Kahn auf den Baum, und vergaß darüber, das Fahrzeug erst anzulegen. Dieser Augenblick benutzte der in fatale Lage gerathene Felsensprang von dem bestgelegenen Zweige in den dahintreibenden Rachen und der Schiffsmann hatte das gewiß nicht beabsichtigte Vergnügen, trotz seiner Hilferufe mehrere Stunden auf dem Baume ausruhen zu können, bis endlich ein rettender Engel in Gestalt eines Fährzeuges ihn aufnahm.

In den „Altonaer Nachrichten“ veröffentlicht jemand folgende „Erklärung“: „Die Mißhandlung, die meinerseits an Fräulein Catharina Hutsfeld in Ottershausen geschehen, wurde von mir in ganz betrunkenem Zustande ausgeübt, und war ich der Meinung, meine eigene Frau angetroffen zu haben.“ Welch' liebevoller Gatte!

(Nicht zu curiren!) „Stürzen Sie sich lieber in den Rhein, als daß Sie heirathen“, sagte eine Frau die etwas schwer an den Fesseln der Ehe zu tragen hatte abmahnd zu ihrer Freundin, als Beide an dem gedachten Flusse Arm in Arm im traulichsten Geplauder spazieren gingen. „Ich würde es schon thun“, entgegnete diese kurz entschlossen, „wenn ich wüßte, daß ich auf dem Grunde einen Mann fände.“

Wer kein Reithammel ist, muß den segensreichen Einfluß der Schneider-Akademie in Dresden rückhaltlos anerkennen. Welcher Schwung der Ideen und welcher edler Stil bei den Zöglingen selbst in der Reith. Z. B.: Dieser Rock ist von genialer Zeichnung, namentlich das Motiv des Schoßanlasses ist überraschend, während die Aermel etwas neutral behandelt sind, wenigstens ist darin keine neue Idee ausgesprochen. Würden die Knöpfe in das Ensemble passen, wäre es wirklich eine stilvolle Arbeit — ein bedeutender Rock.

Briefkasten.

Herrn? Mengede. Wir bringen f. Z. auch Mittheilungen aus der früheren Geschichte des Kirchspiels Mengede und sind uns daher bezüglich Beiträge von Ihnen ganz erwünscht. D. Red.

Civilstand des Standesamtes Castrop vom 10. bis 16. März.

Geboren:

Bergmann August Franz Kröger in Rette, Tochter Schreiner Ludwig Richter in Holthausen, Sohn. Nebant Osterholt in Castrop, Sohn. Schneider Anton Weckendrup in Mengede, Sohn. Bergmann J. C. Friedrich Groß in Obercastrop, Sohn. Bergarbeiter Heinrich Sträter in Deusen, Sohn. Lehrer H. Heumann in Castrop, Sohn. Schreiner Friedr. Hümel in Castrop, Tochter. Bergmann Leonh. Eichler in Westersilbe, Tochter. Bergm. Bernhard Hundeloh in Obercastrop, Sohn. Bergmann Theobald Feid in Castrop, Sohn.

Gestorben:

Schreiner Johann Heinrich Sigger in Grappenberg, 65 Jahre alt. Ehefrau Friederike Renthoff geb. Wolf in Dingen, 42 J. alt. Landwirth Georg Bock in Brunninghausen, 79 J. alt.

Getraut:

Bergeleve Wilhelm Hünger aus Castrop mit Carolin Hülsmann in Dabingdorf.

Seit dem 1. Januar 1876: 147 Geburten, 14 Sterbefällen, 60 Eheschließungen.

13

Geburt

Ein pr

Ki

Castrop,

Als berrenlo

am Postfisch alter

1 Regen

naie und

Befu

Die der la

Börnig gebör

Gr

folien und war

1) der Ader im

groß, auf 1

2) die Weide i

Hector 85 A

auf 5 hinterein

Termine

den 28.

Nach m

im Schulsofa

Meistbietenden

Die Pachtbedi

mine bekannt ge

Castrop, 13. J

Be

Am Montag

Nachmitt

werde ich für

Henninga in

1 Ofen mi

stellen, 1 ei

tair), 1 ei

1 eich. Z

Stühle

meistbietend gegen

aussetzen.

Castrop, 10. M

Gärte

pach

Am Dienstag

Nachmitt

werde ich

20 Gärten au

stüde in

nan. n. weise an

Verpachtung auf 3

Castrop, 9. Mär

D.

Safe

zum Fütte

so

gutes I

in kleinen und groß

fen bei

G

Mehrere

guten Z

zu kaufen. Wo? sa

13

Geburts-Anzeige.

Ein prächtiger

Knabe!

Castrop, 13. März 1876.

H. Heymann und Frau

geb. Löhnberg.

Als berrenlos ist im Postwagen resp. am Postisch alter vorgefunden:

1 Regenschirm, 1 Portemonnaie und 1/2 Pfund Kolltabak.

Kaiserliches Postamt.

Bekanntmachung.

Die der katholischen Schulgemeinde Börrig gehörigen

Grundstücke

1) der Acker im Keller, 19 Are 3 □ M. groß, auf 1 Jahr,
2) die Weide in der großen Bobbe, 1 Hectar 35 Are 65 1/10 □ M. groß, auf 5 hintereinanderfolgende Jahre im Termine

den 28. März d. J.,

Nachmittags 4 Uhr,

im Schulsaal zu Börrig an den Meistbietenden verpachtet werden.

Die Pachtbedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Castrop, 13. März 1876.

Der Amtmann:

Müller-Tolfs.

Verkauf.

Am Montag den 20. d. M.,

Nachmittags 3 Uhr,

werde ich für den Schlosser Herrn Hennings in Obergastrop

1 Ofen mit Zubehör, 2 Bettstellen, 1 eich. Schrank (Sekretär), 1 eich. Küchenschrank,

1 eich. Tisch, 1/2 Duzend Stühle

meistbietend gegen Baar zum Verkaufe aussetzen.

Castrop, 10. März 1876.

Herdieckerhoff,

Auctions-Commissar.

Gärten-Verpachtung.

Am Dienstag den 28. d. M.,

Nachmittags 4 Uhr,

werde ich

20 Gärten auf meinem Grundstücke im Scheiten

nahezu an Ort und Stelle zur Verpachtung auf 3 Jahre aussetzen.

Castrop, 9. März 1876.

L. G. Bauer.

Saferstroh,

zum Füttern geeignet,

sowie

gutes Heu,

in kleinen und großen Parthien, zu kaufen bei

G. Kürten.

Mehrere Karren

guten Dünger

zu kaufen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

30

Die Zeche „Graf Schwerin“ läßt noch

Baupläne,

in der Nähe Castrops liegend, durch mich unter der Hand verkaufen. Karte und Bedingungen liegen bei mir zur Einsicht offen.

Castrop, 16. März 1876.

Herdieckerhoff,

Auctions-Commissar.



ANNONCE.



Diejenigen Abonnenten, welche das Werk „Der Mann mit den drei Säuren“ noch nicht bis zum Schluß erhalten haben, ersuche ich, sich bei den Herren Gastwirthen Neufeld resp. Collenbusch und W. Lauf recht bald zu melden. Die Abonnenten können das Werk sofort bis zum Schluß erhalten.

Dortmund, den 10. März 1876.

14x2

H. Arnold,

Buchhandlung.

Auflage
!3500!

„Tremonia“

(Dortmund.)

Auflage
!3500!

Die seit dem 1. Januar in unserem Verlage erscheinende „Tremonia“ hat seit ihrem kurzen Bestehen eine so günstige Aufnahme und eine so überraschende grosse Verbreitung gefunden, dass wir dieselbe mit dem 1. April cr., im Format der „Germania“, täglich herausgeben werden. Die Zeitung ist für den Abonnementspreis von 2 Rm. 50 Rpf. pro Quartal durch alle Postanstalten zu beziehen. Dieselbe wird unter der Redaktion des Herrn E. D. Rittweger in ganz derselben Weise wie bisher, eintretend für die **katholischen Interessen**, kämpfend für **Wahrheit, Freiheit und Recht** fortgeführt werden, und laden wir hiermit zu recht zahlreichem Abonnement ganz ergebenst ein.

Dortmund, im März 1876.

Verlag und Expedition der „Tremonia“.

Gebrüder Lensing

Geschäfts-Verlegung.



Meine Wohnung befindet sich jetzt im Hause des Herrn Mattmann, vis-à-vis der Wohnung des Herrn Auctions-Commissars Herdieckerhoff.

Reparaturen an Uhren, Wand- wie Taschenuhren, sowie an sämtlichen Musik-Instrumenten werden gut und billig ausgeführt und wird Alles unter Garantie abgegeben.

Achtungsvoll
Castrop, im Februar 1876.

August Rudolph,

Uhrmacher.

Ein Knabe

aus guter Familie, welcher gesonnen ist, Uhrmacher und Instrumentenmacher zu werden, kann sich melden bei

August Rudolph,

Uhrmacher.

Empfehlung.

Projekte aller Art, Ent- und Bewässerungs-Anlagen, Parzellirungen, Güter-Vermessungen, Fortschreibungs-Vermessungen etc. werden ausgeführt durch

W. Gericke,

gepr. und vereid. Feldmesser,

HERNE.

Formulare

zu Mietkontrakten vorrätig in der Expedition des Anzeigers.

Bei meiner Abreise von hier nach Haus Hasenfeld bei Jülich sage ich allen Freunden, besonders aber den Mitgliedern des landwirtschaftlichen Vereins von Castrop, herzlich

Lebewohl!

Westhofen, 15 März 1876.

G. Kürten.

Dem Herrn Joseph Remkamp zu seinem Namenstage am 19. März ein vom Widumer Thor bis nach Böppinghaus schallendes, nie verhallendes

Lebehoch!

Ein Freund am Widumer Thor

G. S.

Dem Herrn Joseph Ortman in Castrop zu seinem heutigen Namens-

festen die

herzlichsten Glückwünsche.

Wandle Du stets froh hinieden, Freud' mag Dir vergönnet sein.

Dauernd Glück und steten Frieden, Dies mög' Dir der Himmel weihn.

Gewibmet von seinem Zugschneider

P. S.

Castrop, 19. März 1876.

Dem Herrn Joseph Perolio zu seinem morgigen Namenstage die herzlichsten Glückwünsche und ein donnerndes, von Italien bis nach Castrop schallendes

Lebehoch!

Castrop, 18. März 1876.

G., M.

werden billig und gut angefertigt in und außer dem Hause.

J. Albrecht,

bei Herrn Fr. Centhoff, Engelsburg.

28



Kölner Händel-Theater

im Saale des Herrn C. Kalthoff in Castrop.

Sonntag den 19. März

2 letzte Abschieds-Vorstellungen.

Erste Vorstellung: Anfang 5 Uhr.

Zweite Ende 10 1/2 Uhr.

Auf vielseitiges Verlangen zum zweiten Male:

Genovefa,

Trauerspiel in 6 Akten.

Zum Schluß:

Das Paradebett.

Achtungsvoll

Peter Meyer

aus Köln.

Ein schwerer Frachtwagen

wird gegen einen leichten zu vertauschen gesucht. Näheres zu erfahren beim

Duffschmied Willmann

in Castrop.

Pfandleih-Amt

Gelsenkirchen, Bohnhofstraße 693.

S. Gerson Weinberg.

Vorrätig:

Ein Gartenbuch

oder

Der praktische Thüringer Haus- und Blumengärtner.

Anleitung zur Anlage freundlicher undzierlicher Hausgärten und zu deren geschmackvoller Bepflanzung, mit Gartenkalender für alle Monate des Jahres von Carl Bornhak.

In eleg. Umschlag brosch. Preis 1 M.

Die Blumen

als Stundenzeiger und Wetterpropheten.

Anleitung und Herstellung einer Blumen- uhr und eines Blumenbarometers von

Seinr. Zeidler, Kunstgärtner.

In eleg. Umschlag brosch. Preis 50 Pf.

C. Heinemann'sche Buchhdlg.

Consum-Verein.

Frische Bücklinge

zum Braten empfiehlt

S. Sudhaus.

Technicum Münster

a. Deister bei Hannover für Bauhandwerker, Architekten, Ingenieure, Maschinenbauer, Geometer, Mühlenbauer. Vorbereitung zum Einj.-Freiw.-Examen. Freiwillige Meisterprüfung. Beginn des Sommersemesters 21. April. Meldungen a. d. Directorium.

Klageformulare Executionsgesuche

stets vorrätig in der Expedition des Bl.

Das Wohlklingendste ist:

L. Zeise op. 18

4 brill. Salonstücke f. Pf.

(Componist d. „Heimathsglocken“).

Ueberall vorrätig (Leipzig, Stoll).

Bekanntmachung.

Die Westfälische Provinzial-Feuer-Societät versichert Gebäude und bewegliche Gegenstände aller Art gegen Brand, Blitzschlag und Explosion. — Fern von jeder Speculation auf Gewinn verfolgt dieselbe als Provinzial-Institut lediglich die Aufgabe, den Eingeweihten der Provinz eine solche Versicherung ihres Besitzthums gegen Verlust durch Brand u. s. w. unter möglichst günstigen und einfachen Bedingungen zu gewähren, die Interessen der Hypotheken-Gläubiger bei Versicherung der verpfändeten Gebäude behufs Unterstützung des Realcredits aufs Vollkommenste zu sichern und auf diese Weise zur Förderung des Gemeinwohl der Provinz beizutragen. Wenn Alle, die sich für das Gedeihen des Provinzial-Instituts interessieren, dasselbe auch tatsächlich durch ihren Beitritt und ihre Empfehlung unterstützen, so wird es nicht fehlen, daß die schon jetzt sehr günstigen Resultate der Verwaltung noch weitere Fortschritte machen und bald die Mittel zur Ermöglichung der Beiträge der Mitglieder, zur Verbesserung der noch vielfach sehr unvollkommenen Feuerlöschanstalten, überhaupt zur Förderung eines gesunden und gemeinnützigen Versicherungswesens bereit stellen.

Am Schlusse des letzten Rechnungsjahres (30. Juni 1875) bestanden bei der Societät 149,575 Gebäude-Versicherungen mit 241,404 versicherten Gebäuden und 21,535 Mobilar-Versicherungen; die Gesamt-Versicherungssumme belief sich auf 828,467,920 Mark, die Jahres-Einnahme an Beiträgen auf 1,637,838 Mark, an Zinsen auf 79,960 Mark 12 Pfg. Der aus den Ueberschüssen der Verwaltung angesammelte Reservefonds erreichte die Höhe von 1,841,688 Mark 34 Pfg., die außerdem bestehende Beitrags-Reserve betrug 97,854 Mark, das gesammelte Reserve-Kapital mithin 1,939,542 Mark 34 Pfg.

Im laufenden Rechnungsjahre hat der Monat September pr. durch den großen Brand in Paderborn zwar einen Verlust von ca. 130,000 Thalern gebracht, daselbst ist aber im Uebrigen so günstig verlaufen, daß dieser ganze Betrag durch die Ueberschüsse der andern Monate bereits völlig wieder ausgeglichen ist. — Der Eintritt in die Societät kann jederzeit erfolgen; Anträge und Anfragen sind bei Gebäude-Versicherungen an die Bürgermeister (Amtmänner), bei Mobilar-Versicherungen an die für diesen Geschäftszweig in allen Verwaltungsbezirken angestellten Societäts-Commissare zu richten. Bei Vorauszahlung des Beitrags auf 5 Jahre werden 20%, bei Vorauszahlung auf 10 Jahre 25% Rabatt gewährt.

Münster, den 6. März 1876.
Westfälische Provinzial-Feuer-Societät.
Direction
F. von Noël.

Consum-Verein.

Salz-Niederlage

empfiehlt Salz von vorzüglicher Würze pro Saß 200 Pfd. M. 17. 40. und 100 Pfd. M. 9. 00.

S. Endhaus.

Von heute ab jeden Morgen
frische Bröden

und werden solche auf Verlangen in's Haus geliefert, sowie täglich
frisches

Schwarz- und Weissbrod.
E. Neuhaus.

Mehrere tausend Pfund gutes

Wielenheu

zu haben. Bei wem, sagt die Exped. d. Bl.

Auf dem Wege von L. L. Cohen bis Hof. Becker (Chausseestraße) ein
Korallen-Armband

verloren. Der ehrliche Finder wolle dasselbe gegen angemessene Belohnung in der Exped. dieser Zeitung abgeben.

Landwirthschaftlicher Verein

von

CASTROP.

Am Sonntag den 2. April d. J., Nachmittags 5 Uhr, General-Versammlung

im Vereinsaale.

Tages-Ordnung:

- 1) Mittheilungen über den Erfolg der Bemühungen zu Plazirung eines Thierarztes am hiesigen Orte.
- 2) Wahl eines Vereins-Direktors an Stelle des von hier verzogenen Herrn Kürten.

Castrop, den 15. März 1876.

Der Vorstand.

38 Verpachtung.

Am Donnerstag den 23. d. M., Nachmittags 3 Uhr,
werde ich für die Leche „Graf Schwerin“ bei Castrop

- a) die Gebäulichkeiten auf dem in Westhofen belegenen früheren Köllmann'schen Hofe, Wohnhaus und Badhaus, nebst Hofraum, Obsthof und Garten,
- b) ca. 40 Morgen theils Wiese, theils Ackerland

auf 6 resp. 12 Jahre in der Behausung des G. Wohlfarth zur Verpachtung aussetzen.

Der Antritt kann am 1. November erfolgen.

Serdieckerhoff,

Auctions-Commissar.

14 Bezugsnehmend auf vorstehende Annonce bringe ich zur gefl. Kenntniznahme der Reflektanten, daß betreffende Gebäulichkeiten mit Obsthof, Garten, Wiesen und Gändereien in dem oben angelegten Termine von mir auf sofortigen Antritt bis zum 1. November d. J. angepachtet werden können. Näheres hierüber am Verpachtungstage.

G. Kürten.

60 Verpachtung.

Am 24. d. M., Nachmittags 3 Uhr,

werde ich für Frau Wittwe Lunemann gnt. Gruthölter deren

Hof,

nahe bei Castrop und Bahnhof Castrop gelegen, bestehend aus

15 Hekt. 29 Ar 05 M. Ackerweiden,

12 „ 6 „ 79 „ Acker,

— „ 26 „ 17 „ Garten,

— „ 34 „ 97 „ Hofraum,

auf 6 resp. 12 Jahre zur Verpachtung aussetzen.

Der Hof ist arrondirt und eignet sich zur Milchwirthschaft, da der Milchbedarf groß ist. Die Gebäude sind in gutem Zustande.

Näheres zu erfahren bei dem Unterzeichneten. Die Verpachtung geschieht auf dem Hofe.

Castrop, den 6. März 1876.

Der Auctions-Commissar:

Serdieckerhoff.

54 Landwirthschaftliches.

Meine zweispännige, neu construirte

Breit-Dreschmaschine,

mit Stirnrad oder Glockengöpel, mit Strohschüttler, festliegend oder transportabel, empfehle ich den Herren Landwirthen. Dauerhaftigkeit, leichten Gang, reinen Drusch und heiles, schlichtes Stroh und Korn garantire ich und mache gern auf Wunsch viele Besitzer meiner Maschinen namhaft, die solches bestätigen. Die Lager-Construction meiner Dreschmaschine, auf die ich besonders aufmerksam mache, ist eine derartige, daß, wenn die Lager einmal mit gutem bidem Schmier regelmäßig versehen sind, die Maschine Monate lang gebraucht werden kann, ohne wieder geschmiert zu werden. Die Stellung der Dreschmaschine geschieht auf eine sehr leichte Methode, indem man nur zwei Hebel auf und abwärts zu rücken braucht. In Folge dieser Einrichtung ist die Maschine selbst in vollem Betriebe verstellbar.

Ferner mache ich die Herren Oekonomen, welche im Besitze von hölzernen Göpeln mit Spitzdreschmaschinen sind, darauf aufmerksam, daß meine Dreschmaschine sehr leicht mit einem solchen Göpel zu betreiben ist, indem dieselbe bedeutend weniger Zugkraft als eine Spitzdreschmaschine erfordert. Letzteres kann beim Oekonomen Herrn Borgmann in Westhofen bei Castrop in Augenschein genommen werden.

Holthausen bei Castrop, im März 1876.

Ant. Bethacke,

Maschinenfabrikant.

Gut gerathene Ziegelsteine,

bei Spierling in Bövinghausen
belegen, verlaufe blattweise zu
billigen Preisen.

L. S. Bauer.

Pascha-Gesuch.

Bezugs-Erichtung eines Consumvereins
wird ein Pascha gesucht; derselbe muß
die erste Violine fertig spielen und die
Flötenklänge forte beibringen können. Ge-
halt nach Belieben. Offerten ## Postfach,
poste restante.

Wochenkalender.

Sonntag den 19. März. Deutl. Quinctus.
Evangel: Jesus treibt den Teufel aus, Luc.
11. Tageslänge 12 St.
Montag den 20. März. Joachim. Frühlings-
Anfang, Tag- und Nachtgleiche. Markt in
Lüdinghausen, Soest, Barmen, Düsseldorf,
Elberfeld, Wittenbrück.
Dienstag den 21. März. Benedictus.
Mittwoch den 22. März. Benedictus. Mit-
fassen. Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers
und Königs. Markt in Dortmund.
Donnerstag den 23. März. Frumentius. Markt
in Hamm, Herford.
Freitag den 24. März. Gabriel.
Sonntag den 25. März. Mariä Verkün-
digung. Oermelandus.

Fahrplan

der Köln-Mindener Eisenbahn

Von Castrop nach Wengede.

Vormitt. 9 Uhr 31 Min.

Mittags 12 „ 11 „

Nachmitt. 2 „ 54 „

Abends 4 „ 58 „

Nachts 7 „ 34 „

Nachts 2 „ 17 „

Von Castrop nach Herne.

Vormitt. 6 Uhr 42 Min.

„ 8 „ 33 „

„ 11 „ 24 „

Mittags 1 „ 50 „

Nachmitt. 4 „ 27 „

Abends 8 „ 7 „

Post-Fahrten

zwischen Stadt und Bahnhof Castrop
aus Castrop.

Vormittags 6 Uhr 5 Min.

„ 7 „ 55 „

„ 10 „ 50 „

Nachmittags 1 „ 15 „

„ 3 „ 50 „

Abends 7 „ 10 „

Omnibus-Fahrt

zwischen Stadt und Bahnhof Castrop
von Fr. Schmelzer.

Vormittags 8 Uhr.

„ 9 „

„ 11 „

„ 11 „ 40 Min.

Nachmittags 1 „ 10 „

„ 2 „ 30 „

„ 4 „

Abends 7 „

„ 7 „ 30 „

Marktpreise.

Neu am 16. März.

Weizen	1. Qualität	21 10
„	2. „	19 60
„	3. „	—
Landroggen	1. „	15 50
„	2. „	14 50
Gerste	Winter-	—
„	Sommer-	—
Hafer à 100 Kilo	—	17 20
Buchweizen	1. Qualität	17 40
„	2. „	—
Rüben (Avel) à 100 Kilo	—	—
Kaps	—	—
Kartoffeln	—	6 —
Heu	50 „	5 40
Roggenstroh	100 „	7 50
Rüben	—	71 —
Brantwein	—	—
Kleien	50 Kilo	5 80

Dinstag, 13. März. Marktbericht. Die
Gesammtheit des zum diesmaligen Markte zu-
gebrachten Viehes belief sich auf ca. 942 Stück
milkende Kühe und Rinder. Das Geschäft war
an den Vormärkten sowohl als am Markttage
trotz Ungunst der Witterung ein recht gutes,
indem sämmtlich vorhandenes Vieh bis auf 83
Stück nach, zu guten Preisen abgesetzt wurde.
Fettvieh per 100 Pfd. 17—19—21 Thlr. Gan-
del lebhaft. Abfah befriedigend. Am Schweine-
markt belief sich die Zufuhr auf 1040 Stück,
wovon junge Ferkel im Alter von 6—8 Wochen
per Woche mit 25 Sgr. bis 1 Thlr. bezahlt
wurden. Felle Schweine 16—18 Wochen 8—10—
12 Thlr. Tragende 22—25 Thlr. Aufgetrie-
ben 73 Stück, die nicht alle abgesetzt wurden.
Fette 20—22 Thlr. per 100 Pfd. Handel flott.
Abfah gut. Nächster Markt: Montag den 27. März.

pro. 13.

„Castro
incl. „

pro II. Quartal
Preis bei der P
Expedition 1 M
Den Abonnent
der Anzeiger im
falls nicht aufbe
Für die Pos
stellung für das
mit keine Störu
Zu den „M
Delfarbenbrudi
gegen eine Nach

Aus der G

Im Jahre
und Johann v
theiten, wurde
1. daß von G
Strohen er
lünzte aber
2. daß einige
zur Mühle
Mühle gel
3. daß alle
Lente und
4. daß ihre
Thmann's
zu genießen
Ein fünfter
interessante Illu
Geldes. Dersel
Oheim Mochari
nähren mußte, d
hausen 3 und
2 rheinische Gul
nach Mocharius
rückfielen.

Als Gobbert
das Leben verl
mächtig einen M
dem 1462 gesch
war und sich bef
Herzog von Cle
dahin vermittelt
Der neue d
Kinder Gobberts
debe schwören
Wittve und den

Dieser Joha
den traditionellen
Zettelung von Ra
kabei beging er
kinst auf einma
Geleutete auf der
Glend über die
brachte. Ob sich
wogen fühlte, ein
eine Kränkung v
ist und nicht bef
Herzog Johann
Johanns von
men ließ.

Schon früh
der Ort Cast
wurde von d
ster und Rat
Glede hat den B

Im Jahre
sich der Herzog
Strände und
von Castrop wie
der Herzog und
in der Regierung
Da aber b
Beamten versch
 wollten, die bazu